

## Jahresbericht 2017



**Christine H. Seemann, MTD**  
Master of Training and Development

**Unternehmens- und Organisationsberatung | Seminare**

**Supervision | Coaching | Mediation**

**Personalentwicklung | Beratung**

## Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2017.....	1
Rückblick auf das Jahr 2017.....	3
Meine Dienstleistungen.....	4
Supervision   Coaching   Seminare   Mediation   Moderation   Workshops.....	4
Wer nutzt meine Dienstleistungen?.....	6
Beratungsangebote.....	7
Mobilitätsverhalten.....	8
Auftraggeber und Auftraggeberinnen.....	9
Aufteilung von nicht verrechenbaren Kosten.....	10
Ehrenamtliche Tätigkeit.....	11
Gedanken, die mich beschäftigen.....	12
Die Gesellschaft.....	12
Die Bildung.....	13
Die Wirtschaft.....	13
Kontakt.....	15

## Rückblick auf das Jahr 2017

Das vergangene Jahr war **wirtschaftlich** gesehen **stabil**. Als Vertreterin einer Postwachstumsökonomie setze ich unternehmerisch nicht auf kontinuierliches quantitatives **Wachstum**, sondern auf **qualitatives**.

So habe ich beispielsweise 2017 nun gut erreichbar mein **Büro** in die **Salzburger Innenstadt** verlegt. Mit den öffentlichen Verkehrsmittel bin ich somit einfacher erreichbar. Ich selbst benutze für die Fahrtstrecke in mein Büro die S-Bahn und das Fahrrad.

Inhaltlich war das Jahr 2017 geprägt von einem sehr **ausgeglichenen** Verhältnis meiner verschiedenen Dienstleistungen. Die Arbeitsbereiche Supervision, Coaching, Mediation und Seminarleitung hielten sich annähernd die Waage. Details dazu folgen weiter unten im statistischen Teil des Jahresberichts.

Meine **ehrenamtlichen Tätigkeiten** in der Wirtschaftskammer Salzburg, bei der Grünen Wirtschaft Österreich, im Sportbereich und in der Österreichischen Vereinigung für Supervision sind im Herbst um meine Bestellung als **Aufsichtsrätin** am Salzburg Airport erweitert worden und nahmen zeitlich einige Ressourcen in Anspruch.

Ich freue mich darüber, dass ich für das kommende Jahr in den Tätigkeitsfeldern **Teambuilding, Supervision, Seminare** und **Lehrtätigkeiten** bereits gut gebucht bin.

Weiters bedanke ich mich bei jenen Personen, die meine Angebote in Anspruch nehmen, mich weiterempfehlen und freue mich auf weitere neue **Herausforderungen** im kommenden Jahr.

Christine H. Seemann

## Meine Dienstleistungen

### Supervision I Coaching I Seminare I Mediation I Moderation I Workshops

Die Bereiche **Supervision/Coaching** blieben im Jahr 2017 ziemlich gleich bzw. waren sie leicht rückläufig.

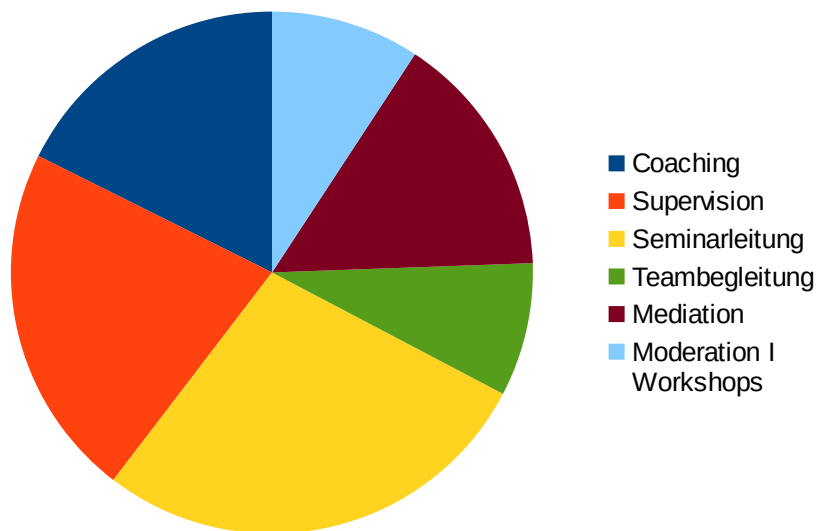
Aliquot dazu stieg jedoch der Anteil an **teambegleitenden Prozessen** zum Teil mit Teams, die ich als Supervisorin begleite. Ich führe diese **Entwicklung** darauf zurück, dass einige Social-Profit-Organisationen, für die ich tätig bin, zunehmend ein **breiteres Beratungsspektrum** in Anspruch nehmen. So werde ich beispielsweise in Organisationen als Mediatorin, Teambegleiterin, Supervisorin und Coach für Führungskräfte eingesetzt. Ich achte dabei besonders genau darauf, dass ich das jeweils angewandte Beratungssetting klar formuliere und sowohl an die Leitung und als auch an die MitarbeiterInnen gut kommuniziere.

Im Jahr 2017 wurde ich mehrfach als **Mediatorin** angefragt. In insgesamt fünf **Mediationsprozessen** wurden teils sehr komplexe Themenstellungen mit vielen Beteiligten bearbeitet.

Zur **Erklärung** der unten dargestellten Statistik merke ich folgende Inhalte an:

- ➔ als **Supervisorin** habe ich im abgelaufenen Jahr **90,5 Stunden** an **Supervision** gegeben. Diese Stunden sind auf sechs unterschiedliche Auftraggeber/innen sowie mehrere Privatpersonen verteilt. Sie fanden im Lungau, im Pinzgau, im Flachgau, in Bayern sowie in der Stadt Salzburg und in Wien statt.  
Diese Teamsupervisionen, Gruppensupervisionen und Einzelsupervisionen werden den Bereichen Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen, Arbeit mit Wohnungslosen, Arbeit im Asylbereich, Arbeit in der Frauenberatung, sozialpädagogische Kinder- und Jugendarbeit und der Lehrsupervision zugeordnet.
- ➔ Im Bereich **Coaching** fiel die Anzahl der abgehaltenen Prozesse im Verhältnis zum Jahr leicht. Insgesamt fanden **72,5 Stunden** statt. Sie verteilten sich auf insgesamt sechs verschiedene Auftraggeber/innen.  
Die Branchen umfassten dabei die Telekommunikation, die Flugverkehrssicherheit, die Industrie, den Sozialbereich und zwei Privatpersonen. Die Coachingprozesse fanden in der Stadt Salzburg und in Wien statt.
- ➔ Die Anfragen bezüglich **Mediation** stiegen im Jahr 2017 an. Wie bereits oben beschrieben führte bzw. führe ich noch immer mehrere Mediationsprozesse durch. Die betroffenen Arbeitsfelder sind der Schulbereich, die Kirche, eine Studierendengemeinschaft, eine Geschäftsführung und MitarbeiterInnenführung. In insgesamt **62,5 Stunden** wurden die dargestellten Konflikte analysiert, in unterschiedlichen Konstellationen von Beteiligten besprochen, Optionen und Lösungen gesucht. Ich versuchte in den Prozessen die Beteiligten zu ermächtigen, ihre Problemstellungen gemeinsam zu bewältigen.

- **Seminarleitung**: die Anzahl der von mir abgehaltenen Seminarstunden betrug 2017 insgesamt **114 Stunden**. Einige mehrtägige Seminare mit durchschnittlich 22 Teilnehmenden habe ich gemeinsam mit meinen KooperationspartnerInnen **Lucie Rothauer, Christopher Noell** und **Ingrid Lubich-Dobrovits** in den Bundesländern Salzburg, Niederösterreich, Oberösterreich und Wien durchgeführt. Vor allem das Bundesministerium für Justiz und nachgelagerte Dienststellen nehmen diese Seminarangebote an.



- **Teambegleitung** und **-building**: Im Jahr 2017 wurde ich verstärkt von Unternehmen und Organisationen zu einer **begleitenden** Teamarbeit angefragt. Diese fanden entweder als Tages- oder als Halbtagesveranstaltungen statt. Durchschnittlich 28 Personen nahmen daran teil. Ich begleitete die Teams entweder alleine oder mit Kooperationspartner/innen. Insgesamt **34 Stunden** arbeitete ich in diesem Feld.
- **Moderationen** und **Workshops** sind themenspezifische Angebote. Sie fanden 2017 in mehreren halbtägigen Workshops und in einer ganztägigen Moderation statt. Themenstellung waren Kommunikation und Verhandlungstraining. Insgesamt **38 Arbeitsstunden** war ich in diesem Bereich 2017 tätig.

Die von mir angebotene Life Balance Beratung habe ich statistisch nicht mehr aufgelistet. Es findet monatlich eine **Life Balance Wanderung** statt. Diese biete ich seit 2016 unentgeltlich an. Die inhaltlichen Themen zur Life Balance sind in meinen Seminaren „Zielorientierung“ und „Natur als Zielfindungsmethode“ inkludiert.

## Wer nutzt meine Dienstleistungen?

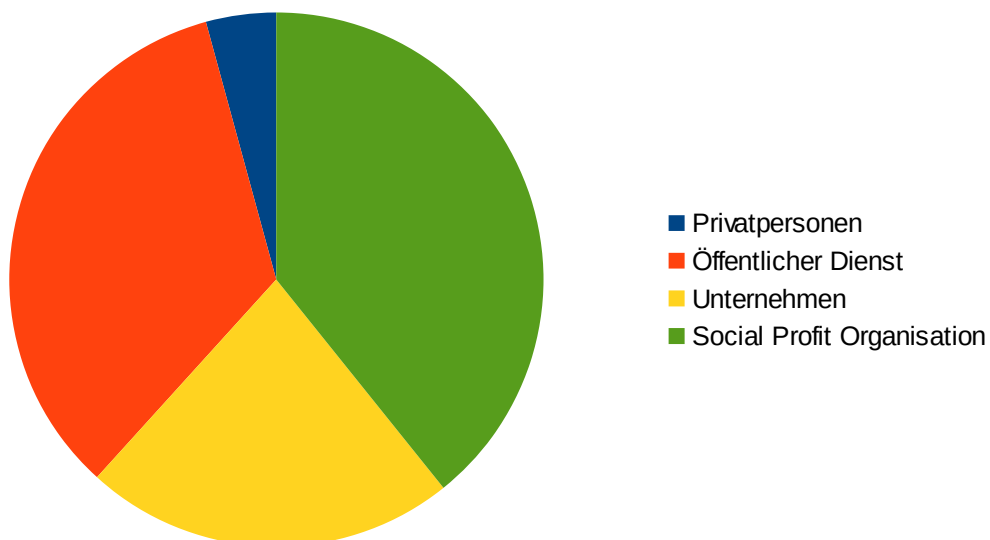
Jedes Unternehmen – so auch ich als Ein Personen Unternehmen (EPU) - sollte eine regelmäßige Analyse der Auftraggeberinnen und Auftraggeber durchführen, um einen Überblick über die eigenen Dienstleistungen zu erhalten. Im Laufe der Jahre entwickelt sich dadurch ein für das Unternehmen wichtiges **Portfolio** und eine **Markenerkennung**. Spezifisches **Expertinnenwissen** und besonderes **Know-how** lassen sich damit besser nachvollziehbar darstellen.

Mein unternehmerisches Portfolio ist zum Einen geprägt von der Arbeit im **Öffentlichen Dienst**, der mir sehr vertraut ist. Als ehemalige Angestellte im Öffentlichen Dienst und in staatsnahen Unternehmen habe ich einen guten Einblick in deren Unternehmenskultur erhalten. Zum Anderen konnte ich als Angestellte von **Social-** bzw. **Non Profit Unternehmen** sowie von **(Sport)Vereinen** und **-verbänden** Erfahrungen sammeln, die ich nun als Beraterin gut einsetzen und verwenden kann.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Anteil meine Dienstleistungen im Öffentlichen Dienst zugunsten der Tätigkeit bei wirtschaftlich geführten Unternehmen und Social-Profit-Organisationen. Auch nahmen im vergangenen Jahr **mehr Privatpersonen** meine Dienstleistungen in Anspruch.

In Zahlen bedeutet das:

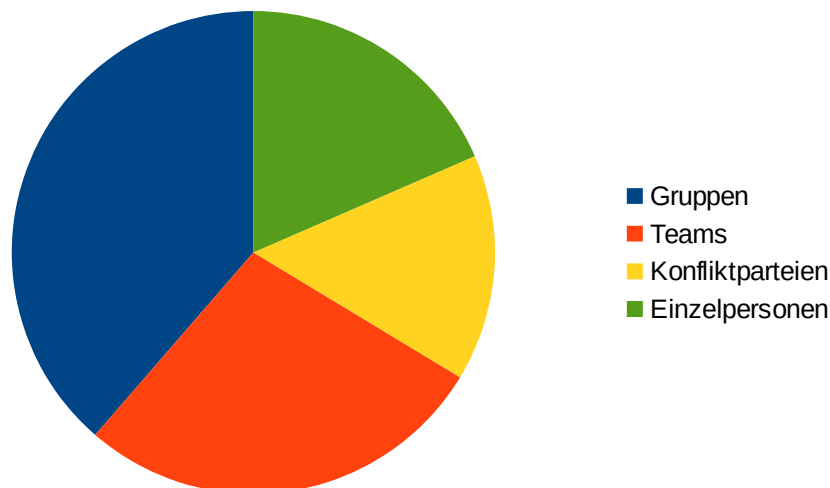
- x 161,5 Arbeitsstunden im Social-Profit-Bereich
- x 140 Arbeitsstunden im öffentlichen Bereich
- x 92,5 Arbeitsstunden im unternehmerischen Bereich
- x 17,5 Arbeitsstunden mit Privatpersonen



## Beratungsangebote

für Einzelpersonen, Konfliktparteien, Gruppen und Teams

- Im Jahr 2017 fanden annähernd gleich viele **Gruppen**veranstaltungen wie im Vorjahr statt. Insgesamt nahmen **160 Personen** daran teil. Der größere Teil der Teilnehmenden bestand aus Frauen (96 Personen). Grund dafür ist die Tatsache, dass zwei Seminare/Veranstaltungen ausschließlich für die **Zielgruppe Frauen** angeboten wurden. Die Gesamtanzahl der abgehaltenen Gruppenarbeit betrug im Jahr 2017 immerhin **159 Stunden**.
- Bei meiner Arbeit mit bestehenden **Teams** ist die Geschlechterverteilung immer etwas ausgeglichener. **Abhängig** vom **Tätigkeitsfeld** ist die Anzahl der weiblichen Mitarbeiterinnen tendenziell höher. Jedoch arbeiten vor allem im Asyl- und Wohnungslosenbereich sowie im Bereich der Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen aus körperlichen und aus sicherheitspolitischen Gründen mehr Männer als sonst im Sozialbereich üblich. Insgesamt arbeitete ich **114 Stunden** in mit den verschiedenen Teams. Die Teilnehmenden bestanden aus **52 Frauen** und **45 Männern**.
- Der Anteil an mediativer Arbeit ist wie schon früher beschrieben im Jahr 2017 gestiegen. Als Mediatorin arbeitete ich insgesamt **62,5 Stunden**. An den fünf Prozessen nahmen in Summe **24 Männer** und **24 Frauen** teil. Hier herrschte somit eine Geschlechterparität.

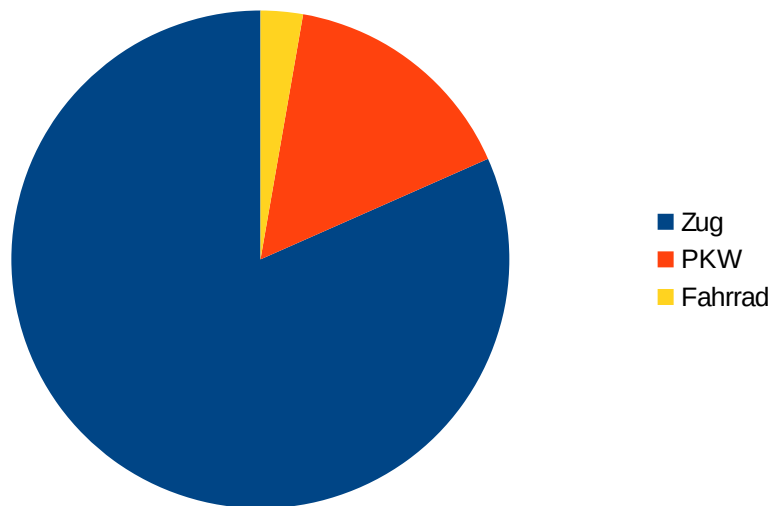


- Die Verteilung der Geschlechter bei den Einzelberatungen ist seit Jahren tendenziell gleichbleibend. Es waren im Jahr 2017 insgesamt **10 Frauen** und **8 Männer** mit denen ich **76 Stunden** Einzelarbeit leistete. Die Form der Einzelberatung wird stark im Bereich des Coaching angefragt.

## Mobilitätsverhalten

Vor einigen Jahren begann ich mit einer Darstellung meines beruflichen **Mobilitätsverhalten**. Ich möchte damit aufzeigen, dass es auch als Unternehmerin möglich ist, oftmals auf das Auto zu verzichten und **umweltbewusstes** Denken ins Wirtschaftsleben kein Widerspruch zur Branche ist.

- Mit **27.965 Zugkilometer** bin ich im Jahr 2017 um knapp 2.000km weniger gereist als im Jahr zuvor. Immer noch mehr als  $\frac{3}{4}$  **meiner dienstlichen Reisetätigkeiten** absolviere ich mit der Bahn. Ich fahre regelmäßig nach Wien und reise dabei immer mit dem Zug. Seit Jahren bin ich Besitzerin einer Österreich-Card der ÖBB und nutze das ticketlose Fahren bequem und einfach.



- Mein **Auto** benutzte ich 2017 dienstlich für insgesamt **5.358km**. Immerhin um 110km **weniger** als im Vergleichsjahr 2016. Hauptsächlich benutze ich mein Auto, um an Seminarorte, die öffentlich schwer erreichbar sind, zu reisen. Ebenso kann ich eine Sozialeinrichtung in Bayern öffentlich nicht erreichen und reise mit dem PKW an.
- Mein **Dienstoffahrrad** nutzte ich hauptsächlich, um vom Bahnhof Salzburg in mein Büro zu radeln. Durch die Übersiedlung von Maxglan in die Dreifaltigkeitgasse verringerte sich ab April die Fahrraddistanz um ca. 5km pro Fahrt. Deshalb kam ich im Jahr 2017 „nur“ auf **941km** im Gegensatz 1.314 km aus dem Vorjahr. Gesundheitlich ist diese Art der Fortbewegung sehr empfehlenswert. Ich benutze das Fahrrad während aller **vier Jahreszeiten**.



## Auftraggeber und Auftraggeberinnen

Die Anzahl meiner Auftraggeber/innen hat sich im vergangenen Jahr nochmals **leicht erhöht**. Waren es 2015 noch fünfzehn verschiedenen Auftraggebern und -geberinnen, so kam ich im Jahr 2016 auf zwanzig Firmen, Vereine oder Abteilungen des Öffentlichen Dienstes, die meine Beratungen und Angebote nutzten.

Im abgelaufenen **Jahr 2017** durfte ich bereits **24 verschiedene Organisationen** zu meinem Kunden/innenkreis zählen. Einige Teams aus den letzten Jahren haben meine Prozessbegleitung abgeschlossen und einige Aufträge von Teams und Einzelpersonen kamen neu hinzu.

Die meisten Unternehmen und Organisationen sind im Bundesland **Salzburg** (Lungau, Pongau, Pinzgau, Flachgau) beheimatet, ein Verein im angrenzenden **Bayern**, eine Organisation befindet sich in **Tirol** und mehrere andere in der Bundeshauptstadt **Wien**.

Hinzu kamen mehrere **Privatpersonen**, die meine Beratungsangebote oder die Angebote des **Institut für Life Balance (ILB)** Salzburg in Anspruch nahmen.

Sehr bereichernd erlebe ich in meiner Tätigkeit mit Menschen aus verschiedensten Branchen – **Sportartikelindustrie, Wärmetechnologie, Kirche, Schule, Flugverkehrssicherheit, Behinderteneinrichtungen, Justiz, Studierende, Frauenberatung, sozialpädagogische Kinder- und Jugendarbeit** – den Zugang zur Selbstreflexion. Gelingt es in meiner Arbeit, jemanden ein **AHA-Erlebnis** zu entlocken, dann ist die Bereitschaft zur weiteren Zusammenarbeit motivierend.

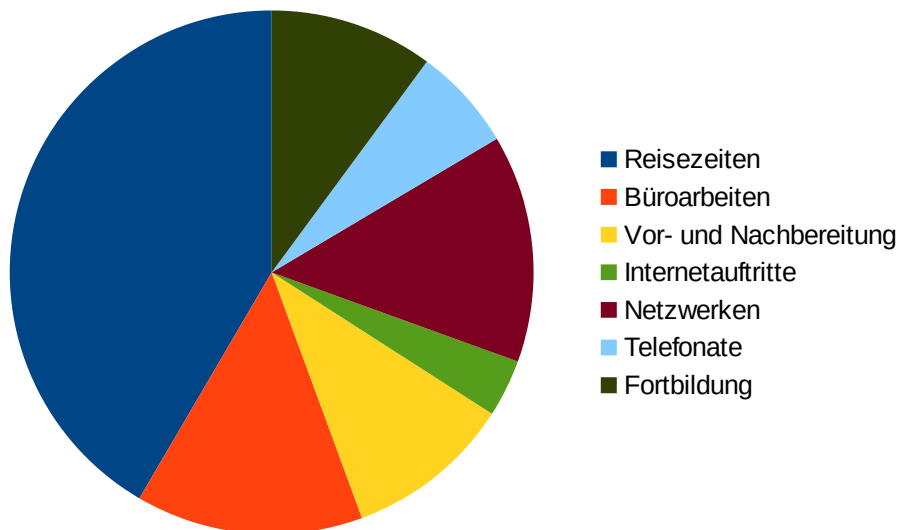
Meine **Feldkompetenz** in den diversen Branchen und die **Fachkompetenz** durch meine vielfältigen Ausbildungen ermöglichen mir eine gewisse Bandbreite von Beratungsangeboten anzubieten.

Zunehmend stärker erlebe ich in den letzten Jahren die Bereitschaft von Auftraggeberinnen und -gebern, mehrere von mir angebotenen **Beratungsinstrumente** zu **bündeln**. So werde ich in einigen Organisationen sowohl als Seminarleiterin bzw. in der Fortbildung oder im Teambuilding als auch als Supervisorin und manchmal sogar noch zusätzlich als Mediatorin eingesetzt.

Meine subjektive Rollenklarheit hilft dabei, die **verschiedenen Beratungsformen** klar zu trennen, aber am gemeinsamen **Ziel** der gesunden und erfolgreichen Zusammenarbeit im Unternehmen festzuhalten.

## Aufteilung von nicht verrechenbaren Kosten

Jedes Unternehmen – so auch ich als Einzelunternehmerin – hat Tätigkeiten, die **nicht** auf **Honorarnoten** verrechenbar sind. Diese machen einen großen Teil der täglichen Arbeit aus. Im Jahr 2017 stieg der Anteil der „unbezahlten/nicht-verrechenbaren“ Arbeit bei mir von 456 auf **534 Stunden**. Die Steigerung erfolgte vor allem in den Bereichen der **Reisezeit**, der **Vernetzungsarbeit** und der **Büroarbeit**. Vor allem hier fielen 2017 zusätzliche Stunden durch die Übersiedlung meines Büros an.



- ◆ Wie aus dem Diagramm gut erkennbar, ist der Anteil meiner **Reisetätigkeit** mit **222 Stunden** im Jahr 2017 sehr hoch. Durch meine regelmäßigen Aufenthalte in Wien verbrachte ich wieder einmal viel Zeit im Zug. Ich nutze diese meist für berufliche Zwecke. **Emails** beantworten, **Konzepte** schreiben, aber auch **Fachliteratur** lesen sind Tätigkeiten, die bei einer Zugfahrt gut durchgeführt werden können.
- ◆ Lebenslanges Lernen und **Fortbildung** sind zwei Slogans, die ich auch selbst für mich regelmäßig in Anspruch nehme. Über den Tellerrand hinausblicken und Neues entdecken, fördert meine berufliche Kreativität. Im Jahr 2017 bin ich eine geführte Wanderung am spanischen **Jakobsweg** gegangen. Dabei konnte ich neue Erfahrungen sammeln, die sich entschleunigend auf mein berufliches Tempo auswirkte.
- ◆ Das Thema **Netzwerken** beschäftigt mich schon lange und hat meiner Meinung nach sehr viel mit dem Thema **Kooperation** zu tun. Ich bemühe mich um kooperatives Verhalten in Bezug auf andere Mitbewerber/innen am Markt. Dazu gehören der kollegiale Austausch ebenso wie **Kooperationsvereinbarungen** zwischen anderen Unternehmer/innen und mir.

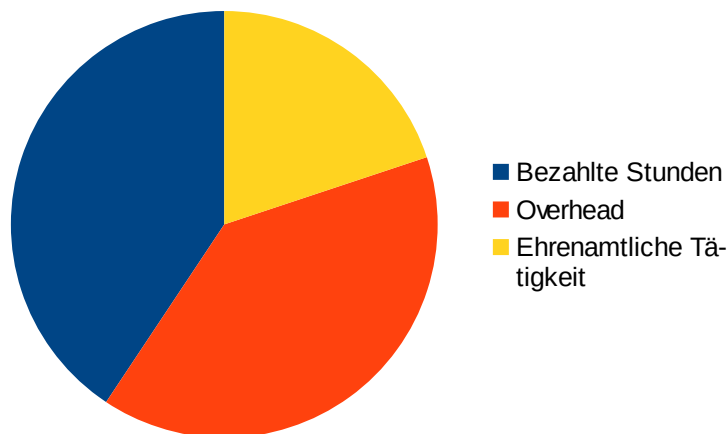
## Ehrenamtliche Tätigkeit

Mit der Entscheidung im Jahr 2015, der Wirtschaftskammer Salzburg als Funktionärin zur Verfügung zu stehen, begann meine **wirtschaftspolitische Arbeit**.

Diese nimmt mittlerweile schon einen größeren Anteil an meinem Arbeitsleben ein. Ich wurde in den **Bundesausschuss** der Grünen Wirtschaft gewählt, bin **Vorstandsmitglied** von Frau in der Wirtschaft in der Wirtschaftskammer Salzburg sowie **Berufsgruppensprecherin** der Lebens- und Sozialberaterinnen in Salzburg.

Abseits von dieser Tätigkeit bin ich berufspolitisch in der **Österreichischen Vereinigung für Supervision/Coaching (ÖVS)** als Landessprecherin in Salzburg tätig.

Seit dem Herbst 2017 darf ich zusätzlich noch die verantwortungsvolle Tätigkeit einer **Aufsichtsrätin** am Flughafen Salzburg einnehmen. Ich nehme diese Aufgabe sehr ernst und lasse mich im Jänner spezifisch schulen, um dieses Amt bestmöglich auszuüben.



Wie bereits seit beinahe 30 Jahren bin ich weiterhin auch **sportpolitisch** in der **Plattform Frauen im Sport** aktiv.

Diese Ehrenämter, die ich als politisch denkende Frau für wichtig und notwendig erachte, verbuchten bei mir im Jahr 2017 immerhin **269,5 Leistungsstunden**.

Meine Funktionen in der Wirtschaftskammer, in der Grünen Wirtschaft und am Flughafen Salzburg werden mit einem kleinen **Funktionsentgelt** abgegolten. Alle anderen Tätigkeiten erledige ich **unentgeltlich**.

## Gedanken, die mich beschäftigen...

### Die Gesellschaft

Wir hier in **Europa** sind Menschen, die mit dem Privileg auf die Welt kamen, sozial abgesichert und ohne Ernährungsorgen leben zu dürfen. Trotzdem sind viele von uns unzufrieden, beklagen sich und wünschen sich Verbesserungen.

Mich beschäftigt diese große Unzufriedenheit der Menschen. Warum können wir nicht mit dem zufrieden sein, was wir haben? Woher kommen Neid und Habgier? Was wäre anders, wenn wir absolut sorgenfrei wären? Gibt es ein sorgenfreies Leben überhaupt?



Mit Geld kann ich mir keine Gesundheit und kein persönliches Glück kaufen....

Vielleicht gelingt es mir persönlich leichter als anderen, meine **Lebenssituation positiv** zu sehen. Ich habe durch die vielen Reisen vor allem in arme Regionen dieser Welt Hunger, Leid und Kriminalität gesehen und erlebt. In den Schwellenländern konnte ich Familien beobachten, die durch Kreativität – ein gutes Beispiel sind die Favelas in Brasilien – ihren Lebensstandard zum Überleben sicherten. Meist an der Grenze der Legalität, aber hier stehen Gesetz und Überleben einander gegenüber.

In Österreich bemühe ich mich durch mein Handeln und mein Verhalten, dem Optimismus eine Chance zu geben. Auch wenn ich manchmal von Richtungsentscheidungen der Bevölkerung irritiert bin, versuche ich trotzdem durch **Achtsamkeit** und **Geduld** kleine Erfolge zu erzielen.

Was ist nun ein Erfolg? Für mich ist dieser nicht unbedingt monetär messbar, sondern durch die **Zufriedenheit** des Gegenübers. Ich messe meine Erfolge daran, ob die Stimmung und das Klima im Freundeskreis und im beruflichen Umfeld gut sind.

Von den Menschen in unserer Gesellschaft wünsche ich mir für das Jahr 2018ff eine gesunde **Wirtschaft**, eine gesunde **Natur** und seelische sowie körperliche **Gesundheit**.

Um diesen Wünsche die Chance auf Erfüllung zu geben, sollten wir alle gemeinsam daran arbeiten!

## Die Bildung

Die Bildung bildet die Basis für eine gelingende Gesellschaft. Jenes Wissen, das den Kindern und Jugendlichen in den Schule und den Erwachsenen in Bildungseinrichtungen vermittelt wird, stärkt unseren **Zusammenhalt**.

Jede und jeder sollte in Österreich einen **freien Zugang zur Bildung** haben. Ich meine damit jedoch keine lebenslange Unterstützung für Langzeitstudierende, sondern die Möglichkeit für alle, Bildung in Anspruch zu nehmen.



© Pixelot - Fotolia.com

#76371494

Je klarer die **Vorstellungen** über eine konkrete Berufsausübung und -tätigkeit für junge Menschen sind, desto eher werden sie eine ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechende Ausbildung absolvieren.

Ist dies so, dann wird die Ausbildungsdauer nur in Einzelfällen (meist durch externe Ursachen wie Krankheit, Todesfälle, Umzüge, ec) verlängert werden.

**Lebenslanges Lernen** ist nicht nur ein Schlagwort, sondern wichtig für die Weiterentwicklung von Menschen. Höre ich in einem gewissen Altersabschnitt auf, mich für Neues zu interessieren, bleibe ich in meiner **Persönlichkeitsentwicklung** stehen. Das Gehirn wird nur trainiert, wenn es mit neuen Herausforderungen konfrontiert wird.

Neurowissenschaftler sehen dieses (Gehirn)Training als wesentlichen Beitrag, der altersbedingten **Demenz** möglichst lange entgegen zu wirken.

## Die Wirtschaft

Als Unternehmerin beschäftige ich mich mit **wirtschaftlichen Entwicklungen**. Nicht nur, damit ich meine Angebote auch zielorientiert gestalten kann, sondern vor allem auch, weil ich der Meinung bin, dass kleine Unternehmen stärker gehört werden sollen.

Einige wenige große Betriebe und viele weltweit agierende Unternehmen/Konzerne versuchen auch in Österreich, ihre steuerschonende Wirtschaftspolitik zu betreiben. Sie argumentieren damit, dass die Käuferinnen und Käufer billige (Massen)Produkte regionalen **Qualitätsprodukten** vorziehen.

Ich bin der Meinung, dass wir über so viele gute regionale Ressourcen in Österreich verfügen, sodass wir uns den Kauf von **Billig T-Shirts um € 0,99 ersparen** können.



Kinderarbeit, schlechte Arbeitsbedingungen mit hohen Giftstoffen für die Arbeiter/innen sowie hohe und umweltverschmutzende Transportkosten sind das Gegenargument, um solche T-Shirt nicht zu kaufen.

Ich möchte meine Leserinnen und Leser hiermit ermutigen, immer wieder darüber nachzudenken, welches **Konsumverhalten** wir an den Tag legen.

Brauchen wir tatsächlich jedes neue Handy und brauchen wir ständig die neueste Mode? Unterstützen wir doch durch unsere Einkäufe regionale Anbieter/innen - also Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Oder wollen wir unser Geld Konzernen, die von der **Ausbeutung** der Menschen in den ärmsten Regionen und von **Steueroptimierungen** in diversen Steueroasen sehr gut leben, schenken?

Mit diesen Gedanken die ein wenig zum Nachdenken anregen können, schließe ich meinen Bericht

und darf Ihnen ein **erfolgreiches Jahr 2018** wünschen!

Achten Sie auf Ihre **Gesundheit**, auf unsere **Natur** und führen Sie ein **Leben in Balance**.

Ein gute Portion Humor und Lachen gehört hier ebenso dazu, wie **regelmäßige Bewegung** und **gesunde Ernährung**.

## Kontakt

### TBW-thebetterway

**Organisations- und Unternehmensberatung**

**Mediation | Supervision | Coaching**

**Lebens- und Sozialberatung**

Inhaberin: **Christine H. Seemann, MTD**

Adresse: Dreifaltigkeitsgasse 3, 5020 Salzburg

Telefon: 0664/5207909

Email: [christine.seemann@thebetterway.at](mailto:christine.seemann@thebetterway.at)

Homepage: [www.thebetterway.at](http://www.thebetterway.at)

Die im Jahresbericht verwendeten Bilder stammen entweder von Fotolia oder aus privaten Dateien.